

Serie Jugendgästehäuser (6)

Wohlige Schauer bei Fackelwanderungen

Ab Mai ist der »Alte Peter« meist fest in der Hand von Radlern, Wanderern und Ausflüglern, die das idyllische Altmühltal erkunden und im romantischen Ortskern von Kipfenberg direkt unter der alten Burg eine entspannte Nacht verbringen wollen. Und das geht so bis in den Herbst hinein. Aber dann ist Fritz Pablitschko für ein halbes Jahr bereit, dem Ansturm jugendlicher Gäste standzuhalten, die sein Hotel mit Musik in Beschlag nehmen wollen. Schließlich wartet der große Saal im Keller nur darauf, dass seine gute Akustik an Probenwochenenden oder -freizeiten von Jugendorchestern oder -ensembles so richtig in Anspruch genommen wird.

Gut 50 Personen können in dem hübschen Haus direkt an Kipfenbergs verkehrsberuhigtem Marktplatz unterkommen. Hinter den von Geranien umrankten Sprossenfenstern finden sich auf drei Etagen (mit Lift) 16 Doppel- und sieben Einzelzimmer, von denen etliche so groß sind, dass sie bequem mit einem Beistellbett versehen werden können. Geräumige Duschen und natürlich Farbfernseher sind überall Standard. Und dann gibt es da noch ganz oben unterm Dachfirst das Matratzenlager: 15 Personen können es sich hier zum Spezialtarif bequem machen – bei den Kids ein begehrtes Eckchen, das das Ge-

meinschaftsgefühl besonders fördert und den idealen Rahmen für Gruselgeschichten vor dem Einschlafen liefert. Wohlige Schauer über den Rücken schicken können auch die Fackelwanderungen zur Burg, die Fritz Pablitschko nach Einbruch der Dunkelheit anbietet und die das besondere Flair des mittelalterlich anmutenden Fleckens Kipfenberg erst so richtig erlebbar machen. Übers Kopfsteinplaster geht es in Serpentina die alte Straße zum historischen Gemäuer hoch, von dem aus der nächtliche Blick über das verschlafene Tal mit seinen Lichtern besonders verwegen erscheint. Und danach gibts noch heißen Tee oder Kakao zum Verschnaufen.

Überhaupt wird für das leibliche Wohl der jungen Bläser/innen vom frühen Morgen an bestens gesorgt. Das Frühstücksbüfett in der gemütlichen Gaststube mit ihrem schönen großen Kachelofen ist mehr als reichlich bestückt mit allem, was der junge Magen begehren kann. Lunchpakete werden ebenso angeboten wie gemeinsame Mahlzeiten mit mediterranen Gaumenfreuden von diversen Pastagerichten und Salaten bis Cevapcici mit Pommes. Und die gute Seele des Hotels, Franziska Pablitschko, garantiert mit selbst gemachten Apfelstrudeln oder gefüllten Pfannkuchen für süßen Seelenfrieden à la Oma.

Das Kellergeschoss gehört ganz und gar der musikalischen Jugend, die hier Stühle und Tische auf die individuellen Bedürfnisse des Ensembles selbst arrangieren und die Probenzeiten frei einteilen kann. Sahnträume sind ne-

benan, Sofas und Sessel zum Relaxen in den Pausen stehen bereit. Im Haus lädt auch eine Sauna mit Dampfbad ein, die Muskeln zu lockern – ob sie es nun vom Proben, von der Tour über die Kipfenberger Minigolfanlage ums Eck oder von einer Wanderung durch die wildromantische Gegend entlang der Altmühl nötig haben. Schnell erreichbare Highlights in unmittelbarer Umgebung sind – abgesehen von der Burg Kipfenberg – die Arndthöhle bei Attenzell, Schloss Arnsberg oder die Quelle »Grüner Topf«.

Ein Blick auf den Obergermanisch-Raetischen Limes mit seinem Turm, der als Weltkulturerbe auch durch Kipfenberg verläuft, lohnt sich allemal. Außerdem bietet das Altmühltal für Kanu-, Kanadier- und Schlauchbootfahrten über 150 Kilometer Bootswanderstrecke. Mietboote gibt es beim Bootsverleih Heyer. Und wen es zwischen Mai und September ins Hotel »Alter Peter« zieht, der kann auch das beheizte Terrassenschwimmbad genießen. An regnerischen Tagen bietet der Markt ebenfalls Sehenswertes – das Römer- und Bajuwarenmuseum oder das Fastnachtsmuseum las-



Idyllisch und gemütlich: Mittelalterliches Flair verströmt ganz Kipfenberg.

sen keine Langeweile aufkommen.

Im Übrigen ist Kipfenberg nie weit entfernt. Der geschichtsträchtige Marktflecken liegt erwiesenermaßen am geographischen Mittelpunkt Bayerns, wenige Kilometer von der Ausfahrt Denkendorf an der A 9 München–Nürnberg. Dass das 20 Minuten entfernte Ingolstadt zudem seine historischen und kulturellen Glanzlichter bietet, versteht sich von selbst. Und einen Nachmittag verbummeln kann man dort auch prima.

Kontakt:
Hotel »Gasthof Alter Peter«
Fritz Pablitschko
Telefon 0 84 65 / 90 58 26
www.hotel-alter-peter.de ui



Feuriges verspricht die mediterrane Küche im Hotel »Gasthof Alter Peter«, die auch Lunchpakete bereithält. Fotos: privat